

10 JAHRE
C.Ö.St.V.
ACADEMIA
ZU GRAZ IN DER VCS



gegründet 1996

Liebe Bundesschwestern, Kartellbrüder und Freunde der Academia!

10 Jahre Academia – ein wahrlich würdiger Anlaß für uns alle, stolz darauf zu sein, was eine Handvoll Mädchen und Damen 1996 zustande gebracht haben. Eine Verbindung zu gründen ist sicher nicht so einfach, schon gar nicht, wenn man etwas tut, was Frauen normalerweise gar nicht tun, beziehungsweise „tun sollten“. Frau braucht Mut, Sturheit und natürlichen weiblichen Charme, um sich in der bis dahin letzten Männerbastion Österreichs – dem Couleurstudententum – durchzusetzen.

Unsere Gründerinnen haben all die oben genannten Eigenschaften erfolgreich eingesetzt und uns Nachfolgerinnen vorgelebt. Geben wir diese weiblichen Attribute gemeinsam mit unseren vier Lebensprinzipien an unsere zukünftigen Bundesschwestern weiter, der Erfolg unserer Academia wird nicht zu verhindern sein.

Die Werte Academiae leben mittlerweile in 7 Fuxen, 17 Mädchen sowie 22 Damen. Wir sind ein aktives Mitglied der Vereinigung christlicher Studentinnen VCS, in der wir bereits zwei Mal das Präsidium übernehmen durften. Wir sind eingebunden im Europäischen Kartellverband und auch hier war im vergangenen Jahr bereits eine Bundesschwester Vizepräsidentin. Wir sind glücklich, ein unverzichtbarer Farbkleck des bunten Grazer Korporationslebens zu sein und sehen uns als Stütze unserer gemeinsamen Wertegemeinschaft. Wir feiern uns – 10 Jahre hübsche, starke, gescheite und lustige Frauen, die sich durch gemeinsame Ideale verbunden fühlen. Ich lade Euch ein, „feiat“ mit!

Eure Cornelia Kenda vlg. Feia
sehr stolze Jubelseniora



Vereine spielen heute mehr denn je eine große Rolle in unser aller Leben. Als Integrations- und Kommunikationsplattform stellen sie eine Vermittlungsinstanz zwischen Individuum und Gesellschaft dar, knüpfen und erhalten soziale Netze in unserem Land.

Der Christlichen Österreichischen Studentinnenverbindung ACADEMIA zu Graz möchte ich daher zu ihrem 10-jährigen Bestandsjubiläum gratulieren und wünsche den Mitgliedern für die Zukunft alles Gute sowie weiterhin viel Freude und Erfolg mit einem steirischen „Glück auf!“.

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann der Steiermark



Vereine sind ein wesentlicher Teil - wenn nicht sogar das Herz unserer Gesellschaft. Werte und Traditionen werden übermittelt und die so wichtige Kommunikation, die in unserer schnelllebigen Zeit oft abhanden gekommen ist, erfolgt insbesondere im Vereins- und Kulturleben.

Die Academia bietet ihren Mitgliedern Möglichkeiten der generationenübergreifenden Begegnungen, wo Austausch stattfindet und substantiell gesellschaftspolitisches Engagement für Frauen im Berufsleben und an der Universität passiert. Die Verbindung ist auch ein Ort, wo auf Basis von Werten und Grundsätzen viele Freundschaften entstehen,

die den Keim für eine positive Gesellschaftsentwicklung ausmachen. Wir sind daher auch in der Zukunft gefordert, wertvolle Verbände, wie die Academia zu fördern und zu unterstützen, um damit einen Beitrag zu gelebten Kontakten in unserem Land zu leisten.

Ich wünsche frohe Jubiläumsfeierlichkeiten zum 10. Stiftungsfest! Ein herzliches Danke den Verantwortlichen für ihr Engagement sowie ein steirisches „Glück auf“ !

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann – Stv.



Sehr geehrte Damen!
Liebe Cartellschwestern!

Amicitia, Religio, Patria und Scientia! Diese Prinzipien verbinden Euch, verbinden uns, auf eine ganz besondere Weise:

Füreinander da zu sein, in Zeiten der Freude aber auch in Zeiten der Trauer, als Gemeinschaft die Kraft des Glaubens zu erfahren, stolz zu sein auf unser Österreich und Verantwortung innerhalb der Gesellschaft zu tragen. Prädikate, die Ihr Euch buchstäblich auf Eure Fahne heften dürft!

In Zeiten wie diesen stolz darauf zu sein, nicht nur Farbe tragen, sondern vielmehr auch Farbe bekennen zu dürfen – das macht Euch zu etwas Besonderem!

Als Bürgermeister unserer schönen Landeshauptstadt Graz bedanke ich mich dafür, dass Ihr Werte vermittelt und diese gleichsam zu erhalten versucht.

In diesem Sinne wünsche ich ein wunderschönes 10. Stiftungsfest!

Vivat, crescat, floreat, Academia!

Mag. Siegfried Nagl
Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz



Liebe Kartellschwestern!

10 Jahre sind für eine Mädchenverbindung bereits ein beachtliches Alter, vor allem angesichts der Tatsache, daß uns viele Burschenverbindungen nach wie vor nicht zutrauen, ein kontinuierliches Verbindungsleben aufrechtzuerhalten.

Die Academia Graz ist eine jener Verbindungen, die das Gegenteil beweist und dazu gratuliere ich Euch ganz herzlich.

Eure Integration in das Grazer Couleurstudententum auf der einen Seite, aber auch Euer Engagement innerhalb des weiblichen Couleurstudententums zeigen, daß Frauen durchaus in der Lage sind, sowohl ein Frauennetzwerk zu gründen und weiter zu erhalten, als auch nach außen mit anderen zu kooperieren.

Ich wünsche Euch für die Zukunft, daß Euch das auch weiterhin gut gelingen möge!

Vivat, crescat, floreat Academia et VCS ad multos annos!

Susanne Bauchinger v. Rumpelteazer, ArcPhilx, VCSx



Seit der Taufe ist einige Zeit vergangen. Die Academia hat sich prächtig entwickelt und feiert nunmehr das 10. Stiftungsfest, das in einem großen und würdigen Rahmen begangen wird, und dies mit gutem Grund: ein großer motivierter Fuchsenstall, eine dynamische Aktivitas, ein attraktives Programm und eine verantwortungsbewusste Damenschaft rechtfertigen diesen Jubel allemal.

Freude und Überzeugung sind die Motivatoren zu einem offenen und aktiven Bekenntnis zu den Prinzipien religio, patria, sciencia und amicitia. Beide dieser Motivatoren sind in der Academia reichlich zu finden. Das geistige Fundament und die Rahmenbedingungen sind gefestigt und das Umsetzen und behutsame Anpassen der Prinzipien in unserer schnellebigen Zeit sind die Herausforderungen der Zukunft, die intelligente und manchmal auch mutige Entscheidungen erfordern.

Ich bin sicher, dass die Academia ihren erfolgreichen Weg auch weiterhin fortsetzen wird und wünsche dafür alles Gute.

Möge die Academia auch in Zukunft wachsen und gedeihen!

Johannes Kleibel v/o Polo, Se!, VOP des ÖCV



Academia! Schon im Namen steckt eines der uns so teuren Prinzipien – die Scientia, lebenslanges Lernen, um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden, welche die Universität, die Gesellschaft, aber vor allem wir uns selbst, seit dem Eintritt in einen so herausfordernden Bund, immer wieder stellen. Als Vorortsvorsitzender des ÖKV darf ich hier der C.Ö.St.V. Academia meine besten Glückwünsche zum zehnjährigen Jubiläum entbieten!

Prinzipien fördern, aber gleichwohl fördern und noch viel mehr verbinden sie! Denn wir leben nicht nur eine Scientia, sondern auch mit jedem Atemzug, den wir tun, die Patria, die Religio und die Amicitia! Mit diesen gelebten Werten bringt auch die Academia immer wieder herausragende Persönlichkeiten in die hohen Reihen der wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten Österreichs und Europas ein.

Mit jungem und in die Zukunft strebendem Denken, mit der Erfahrung von älteren Generationen und der Verbundenheit des ÖKV werden 10 Jahre nicht das Ende sein, sondern noch Jahrzehnte auf Jahrzehnte folgen. Oftmals wird die Frage „Quo vadis?“ in den Raum gestellt, hier hat sie keine Berechtigung!

Solltet Ihr dieses vernehmen, so antwortet getrost „In die Zukunft, ohne auf die Vergangenheit und starke Werte zu vergessen!“

Möge der jubelnden C.Ö.St.V. Academia in Graz eine ständig wachsende Festigung beschieden sein. „Vivat, crescat, floreat ad multos annos!“

Andreas Miller, No!
Vorortsvorsitzender des ÖKV



Liebe Kartellschwestern e.v. C.Ö.St.V. Academia Graz!

Seit nunmehr 10 Jahren bereichert Ihr das christliche Grazer Couleurstudententum mit Eurer Verbindung.

Oftmals wurdet ihr belächelt, ja von manchen sogar beschimpft, aber dennoch habt Ihr gezeigt, wie gut weibliches Farbstudententum funktionieren kann und welche Bereicherung es für unsere Studienstadt darstellt.

Mit der Feier Eures 10. Stiftungsfestes hab Ihr nun einen Punkt erreicht, an dem man getrost sagen kann:

„Die Academia hat’s geschafft!“

In diesem Sinne wünsche ich euch im Namen des Grazer Kartellverbandes der nicht-farben tragenden katholischen Studentenvereinigungen (GKV) alles Gute für viele weitere erfolgreiche und schöne Jahre im Kreise eurer Bundesschwestern.

Vivat, crescat, floreat, Academia ad multos annos!

Euer

Michael Hertzberg v/o Zebra, GKV-X, Wi, ASG



Liebe Cartellschwestern!

Liebe Academem!

„Glaube – Heimat – Freundestreue!“, der Wahlspruch Eurer jubilierenden Verbindung ist auch gleichzeitig Programm. Mit Verbundenheit zur Steiermark, mit Freundschaft innerhalb und außerhalb der eigenen Korporation und vor allem mit gelebten, christlichen Glauben seid ihr seit nunmehr 10 Jahren ein fester Bestandteil des Couleurstudententums am „Atlasband der grünen Mur“ und aus diesem auch nicht mehr wegzudenken.

In der vergangenen Dekade habt ihr stets die uns verbindenden vier Prinzipien hochgehalten, schwere aber auch viele gute Zeiten durchlebt und seid Euren eigenen couleurstudentisch - unverwechselbaren Weg gegangen.

Es freut mich und ist mir eine große Ehre, daß Ihr mich gebeten habt ein Grußwort anlässlich Eures Jubelstiftungsfestes zu verfassen. Ich möchte Euch als Präsident des Grazer Cartellverbandes zu Eurem 10. Stiftungsfest auf das Herzlichste gratulieren und Euch auch weiter einen florierenden Fuxenstall wünschen.

Mit einem traditionellen „vivat, crescat, floreat ad multos annos“

und einem donnernden, steirischen „Glück Auf!“

verbleibe ich mit lieben cartellbrüderlichen Grüßen,

Udo Eiselt vlg. Vercingetorix, Trn Z!
Präsident des Grazer Cartellverbandes

Liebe Kartellschwestern !

Zuallererst die herzlichsten Glückwünsche zu Eurem 10. Stiftungsfest im Namen des VfM und meinem eigenen Namen.

Zehn Jahre ist ein Zeitraum, auf den man mit Stolz auf die eigenen Leistungen zurückblicken kann, aber auch Ausblick auf die Zukunft halten soll. Gerade für uns christliche Couleurstudentinnen liegen noch viele Aufgaben vor uns. Der Weg der Gleichstellung der Frau ist noch nicht zu Ende, wir müssen noch ein schönes Stück zurücklegen. Da haben wir Couleurstudentinnen einen wichtigen Platz. Unsere Zeit braucht engagierte, selbstbewußte intellektuelle Frauen, die wichtige traditionelle Werte vertreten, die unserer Gesellschaft Antwort auf ihre Probleme geben können; Frauen, die zu ihrem Frausein stehen und ihre Weiblichkeit nicht verleugnen. Wir beiden befreundeten Verbänden sollen und müssen zusammenrücken - ohne die eigene Identität aufzugeben - um unsere Stimme zu den großen gesellschaftspolitischen Problemen wie Bildung, Familie, Lebensschutz, Wirtschaft und was sonst alles einer Lösung bedarf, gemeinsam zu erheben und aus weiblicher Sicht Stellung zu nehmen und Antworten finden. Nützen wir unsere Chance !



Dr. Elfriede Theiner v/o Zerbinetta

Vorsitzende des Verbands farbentragender Mädchen

Liebe C/Kartell- und Bundesgeschwister, liebe Academia!

„Mutig in die neuen Zeiten, frei und gläubig sich uns schreiten...“

Viel zitiert und überstrapaziert wurden diese Worte unserer nunmehrigen Bundeshymne, doch treffen sie Eure Situation so exakt, daß auch ich mich ihrer Benutzung nicht verwehren kann. Viel ist geschehen in der letzten Zeit, es wurde hart gearbeitet am Erfolg Eurer Verbindung.

Vor zehn Jahren (also ein kleines Bißchen vor meiner aktiven Zeit) als milde belächeltes Kuriosum gegründet, habt Ihr in dieser Spanne mehr geleistet, als viele Euch zugetraut hätten. Doch hat die Academia sich mit Fleiß, Mut, Freude und Sturheit einen Platz im Reigen der Farbentragenden Studenten ertrout, der ihr nun nicht mehr streitig zu machen ist!

Zehn Jahre Erfolg - selbstverständlich mit Höhen und Tiefen - geben Euch Recht, ohne Wenn und Aber. Euer großes Verdienst ist, daß Christliche Studentinnen, welche sich mit dem Geiste des Couleurstudententumes anfreunden können, nun eine Möglichkeit haben, auch selbst aktiv mitzuwirken und teilzuhaben an einer Welt, die zwar klein, doch so facettenreich und wichtig für unsere Gesellschaft ist, wie kaum eine andere.

Wenn alle Ecken und Kanten unserer Kultur der Erosion des Zeitgeistes zum Opfer fallen, so ist es doch unser lebenswerter Anachronismus, welcher - zwar behutsam modernisiert, doch im Kern bewahrend - einen fruchtbaren Boden bietet, auf welchem die, inzwischen höchst notwendige, „Entdeckung der Langsamkeit“ gelebt werden kann.

Es stellt sich natürlich so manchem die Frage, warum Ihr, als „glänzender Damenflor“, dem sich doch alle Bequemlichkeit des Farbstudententumes erschlösse, Euch selbst auf den steinigen, dornigesäumten Pfad des „Selbstmachens“ begeben habt.

Doch eben dieser Schritt, vor zehn Jahren getan, zeichnet Euch aus - als aktive, junge und junggebliebene Mädchen und Damen, welche, wie einst Herakles am Scheideweg, sich für die schwierigere, doch am Ende erfüllendere Reise entschieden haben. So manche Hürde ist zu überspringen, will man gestaltend Mitglied einer Korporation sein - so werdet auch Ihr Eure Sträube miteinander auszufechten haben, nicht immer einer Meinung sein; doch eben diese Pluralität der Ansichten sollte uns, als angehende oder „fertige“ Akademiker, der ureigenste Wunsch sein - sonst verkommt das Universitäre Leben von einer Weisheits- zu einer reinen Wissensvermittlung, welches auch eine Maschine gelehrt werden kann.

Der Akademiker sollte, im besten Falle, kein rein mit Fakten gefülltes Gefäß sein, sondern, auch dies gehört zum Lernprozeß in einer Korporation, eine Persönlichkeit, welche immer zu ihren eigenen Ansichten steht, eigene Meinungen auch vehementest vertritt, jedoch stets mit offenem Hirn und vor allem offenem Herzen - nie darf ein Streit um Sachthemen das Deckmäntelchen für Privatfehden und Sticheleien werden - das widerspräche dem Geist des Couleurstudenten und dem Geist der Weisheit!

Mit einer Hymne habe ich begonnen, nun lasst mich auch mit Worten einer Hymne schließen!

„Laßt uns fest zusammenhalten, in der Eintracht liegt die Macht, mit vereinter Kräfte Walten wird das Schwere leicht vollbracht.“

Ich wünsche Euch ein wunderschönes Stiftungsfest und seid Euch sicher, ich werde da sein!

Glaube, Heimat, Freundestreue;

Vivat, crescat, floreat Academia, ad multos annos!

Euer Alexander Stagl-Putzendopler
v/o Epikür/Davidoff ASG, CI

Studentinnenverbindungen – eine gesellschaftspolitische Innovation

Der Begriff „Innovation“ mag durch die gegenwärtige Technikgläubigkeit viel strapaziert und abgenutzt klingen, aber Innovation ist mehr als nur eine neue Erfindung im technischen Sinne. Innovation bedeutet neben der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen auch die Erneuerung von Prozessen, Strukturen und Strategien in Unternehmen, aber auch in der Gesellschaft. Eine Innovation ist generell eine Idee, die sich realisieren lässt und vom Markt angenommen wird.

Ausgehend von dieser Definition ist somit eine gesellschaftspolitische Innovation keine „linke Revolution“, sondern eine Erneuerung, die sich mit Hilfe breiter Akzeptanz und gegenseitigem Willen schlussendlich durchsetzt. Eine Innovation ist getragen vom Gedanken „Rechts Stehen und Links Denken“, wie ihn der Wiener Soziologe und Vizebürgermeister Cbr. Ernst Karl Winter (NbW, Mx; 1895-1959) einst formuliert hat. „Rechts Stehen“ bedeutet für den großen Christlichsozialen Winter das Eingordnetsein in den Ablauf der Zeit, in ein Oben und Unten sowie darin, dass es schlussendlich eine Führungskraft gibt, die Entscheidungen trifft.

„Links Denken“ wiederum bedeutet, dass man alle neue Ideen zunächst wertfrei annehmen muss, um sie einer kritischen Überprüfung zu zuführen, die normalerweise den Reifungsprozess dieser Idee in Gang setzt.

Ist die Idee gereift, so wird sie auch von den Beteiligten angenommen werden, denn „Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ (Victor Hugo 1802-1885).

Diesen Reifungs- bzw. Innovationsprozess haben nun die Studentinnenverbindungen durchgemacht. Aber durch das Miteinander mit der Academia und ihrer neuen gesellschaftspolitischen Vorgabe sind auch die männlichen Studentenverbindungen in CV und MKV reifer, vielleicht auch innovativer geworden. 10 Jahre nach der Gründung der C.Ö.St.V. Academia in Graz ist sie ein fixer Bestandteil des couleurstudentischen Lebens dieser Stadt.

Die Unkenrufer sind leise geworden und werden in den nächsten Jahren gänzlich verstummen.

Academia – ad multos annos!



DI Jürgen Fortin v/o Genius, BBK!,
BbG!PhilX

Geschäftsführer der CNSystems
Medizintechnik GmbH
(Österreichischer Staatspreis
für Innovation 2002)

10 Jahre Academia



1996 - Die Gründungsmitglieder der C.Ö.St.V. Academia:
Clio, Valentina, Schneewittchen, Cybill, Rapunzel, Guggi, Kiwi
Calendula, Hera, Mimi

Die Gründungsphase

Auch wenn Damenkorporationen in Graz eine lange Tradition haben, so können doch nur wenige auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken.

Seit Anfang der Neunziger wuchs die Idee, wieder eine eigenständige christliche Mädchenverbindung in Graz zu gründen.

In dieser Zeit kamen von der Mädchenverbindung C.Ö.M.V. Walcürria Güssing im VfM einige Maturantinnen nach Graz, um hier ihr Studium aufzunehmen.

Zwei Mitglieder e.v. C.Ö.M.V. Walcürria Güssing, Susanne Stipsits v/o Hera und Barbara Graf v/o Rapunzel, wagten gemeinsam mit acht anderen Mädchen und Damen den Schritt und brachten den Stein ins Rollen.

Sie fühlten sich auf der Bude e.v. KÖML Normannia Graz im MKV „zu Hause“. Mit einigen Freundinnen von Normannen wurde vorerst die Gründung eines „Couleurdamenzirkels Normanniae“ erwogen.

Im Zuge der Diskussion, an der sich viele Mädchen beteiligten, wurde der Wunsch nach einer eigenen Verbindung stärker. Am Österreich-Kommers der Grazer MKV-Verbindungen unter dem Motto „50 Jahre Frieden - 40 Jahre Freiheit!“ wurde am 25. Oktober 1995 durch Bestärkung vieler Couleurstudenten beschlossen, den Versuch der Gründung einer Mädchenverbindung, der späteren „Academia“, zu wagen.

Nach dem Beschluß der Verbindungsgründung wurde ein Deckel entworfen und eifrig nach einem Namen für die zu gründende Verbindung gesucht. In der letzten Auswahl waren „Graecovia“, abgeleitet von Graz, und „Academia“, mit Hinblick auf die Ausrichtung auf die Universitäten.

Man entschied sich für eigene Farben (blau (Treue) - weiß (Wahrheit/oder weiß aus der Mitte von rot-weiß-rot für Heimat) - gold (Glaube)), Satzungen wurden ausgearbeitet.

Die endgültige Gründung am 17. April 1996 ging der ersten Veranstaltung der Academia am 19. April 1996 voran: der Stiftungsfestausklang e.v. KÖML Normannia im MKV wurde von der Academia mitgestaltet. Im Gedenken daran findet nun seit 10 Jahren das traditionelle „Gründungsgrillen“ der Academia beim Stiftungsfest der Normannia in liebevollster Tradition statt.

Der Publikationskommers der jungen Verbindung fand am 19.10.1996 auf der Bude e.s.v. K.Ö.St.V. Traungau im ÖCV statt. Ehrengäste des überaus gut besuchten Kommerses waren der Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät Univ.-Prof. Dr. Maximilian Liebmann vlg. Dr.cer. Perikles, der hohe PhilX Traungauensis Ing. Jörg Zimmermann vlg. Jonny, sowie viele andere Persönlichkeiten des Couleurlebens.

Durch tatkräftige Unterstützung einiger Grazer Korporationen und offizielles Anerkenntnis durch K.Ö.L. Ferdinanda und K.Ö.St.V. Traungau konnte die Academia ihre Erfolgsgeschichte beginnen. So war die Tür aufgestoßen für den Weg der letzten 10 Jahre, auf dem wir viele Meilensteine des couleurstudentischen Lebens passierten.

Die ersten Jahre - Frauen in Couleur!

Nachdem zuerst in dunkelblauem Kleid mit Schärpe chargiert wurde, entschloß sich die Academia, blaue Fläuse anzuschaffen – mit diesen wird seit 2001 chargiert.

Eine eigene Bude bestand seit 1997, die von Bsr. Kiwi zur Verfügung gestellte legendäre „Zwerggassenbude“. Im Jahr 2004 mußte die Academia eine neue Heimstatt suchen und fand für ein Jahr Aufnahme bei der AV Austria im KV. Seit 2005 gibt es nun wieder eine eigene Bude in der Brandhofgasse 18.

Im Wintersemester 1999 trat die Academia anlässlich des dritten Stiftungsfestes der Vereinigung christlicher farbentragender Studentinnen in Österreich (VCS) bei, womit durch die Mitgliedschaft in einem Verband auch die Freundschaftsabkommen mit ÖCV, ÖKV, MKV, VfM und KÖL sowie die Mitgliedschaft im EKV für die Academia Gültigkeit erlangt.

Die Verbindung wuchs und gedieh, viele Fuxen wurden inzwischen zu Mädchen und Damen. Auch wurden Damen neu aufgenommen. Anlässlich der Aufnahme von Landeshauptmann Waltraud Klasnic v/o Steiermark wurde 2005 der größte Kommers, die die Academia bisher veranstaltete, geschlagen. Mit 64 Chargierten unter dem Präsidium der Academia und ca. 400 Gästen in der Corona wurde in der Aula der Karl-Franzens-Universität in Graz deutlich: die Academia hat ihren Platz im Grazer Couleurleben gefunden.

Im März 2005 wurde die farbentragende Mittelschülerinnenverbindung KeMV Hesperia in Graz gegründet. Im Sinne der Zusammenarbeit unter Couleurstudentinnen wurde gemeinsam beschlossen, ein Freundschaftsabkommen zu unterzeichnen, seither ist die Hesperia die Patronatsverbindung der Academia. Somit ist das Angebot für weibliche Couleurstudentinnen nun auch in Graz mit einer Mittelschülerinnen- und einer Hochschulverbindung vollständig.

Heute blickt die C.Ö.St.V. Academia stolz auf zehn erfolgreiche Jahre zurück, wissend, dass es nicht das letzte Dezennium ist, welches wir im Kreise unserer Förderer, Unterstützer, Freunde und vor allem unserer Bundesschwestern begehen werden.



**2006 - Das Jubelstiftungsfestchargenkabinett der C.Ö.St.V. Academia:
Inana, Feia, Carlin
Aurora, Falco**

Studio für Fotografie

H ER MA N NBU RG ST A LL ER

Glacisstrasse 27 8010 Graz
++43 676 43 04 008
info@hermann-burgstaller.at

Wie kamst Du zur Academia?

Durch meinen Kontakt zur K.Ö.M.L. Normannia im MKV gab es die Idee schon sehr lange, nur war es nicht so einfach, junge Leute zu finden, die mittun. Nur mit „Alten“ zusammensitzen bringt nichts. Als ich von Hera angesprochen wurde, war ich sofort begeistert und hab mitgemacht.

Gab es in der Gründungsphase Schwierigkeiten?

Schwierigkeiten gab es keine, doch die aktiven Burschen waren etwas skeptisch uns gegenüber, die große Unterstützung kam von den Alten Herren. Es waren eher die Fragen, die wir uns stellten: Zum Beispiel wie man eine Verbindung aufzieht, wollen wir eine Mittelschul- oder eine Hochschulverbindung werden, wo und besonders ab wann muß man das trennen.

Was hat die Academia für Dich gebracht?

Ich habe von der Academia sehr persönlich profitiert, da sie in sehr schweren Zeiten meine Familie wurde.

Die Zukunft der Academia?

Ich wünsche mir, daß es der Academia weiter so gut geht und daß sie floriert. Gerade in Zeiten, in denen sich niemand mehr an irgendetwas binden möchte, finde ich es doppelt super, daß es Verbindungen wie die Academia gibt.

Kiwi
Gründungs-
Philisterseniöra



Pizza

als Dame
aufgenommen



Wie kamst Du zur Academia?

Da ich in einer Couleurfamilie aufgewachsen bin (mein Großvater wurde 1913 beim CV recipiert, mein Vater, mein Bruder, mein Schwager, mein Mann) wollte ich immer schon zu einer Verbindung, nur gab es lange keine Möglichkeit.

Gab es in der Gründungsphase Schwierigkeiten?

Ich war anfangs sehr unsicher und hatte Angst, daß es nicht funktionieren könnte, da ich mein Leben lang hören mußte, „das geht nicht, weil du a Dirndl bist!“.

Was hat die Academia für Dich gebracht?

Ohne Academia hätte ich sicher keine so gute Beziehung mehr zu meiner Studienstadt Graz. So sind Stiftungsfeste und andere Verbindungsveranstaltungen eine schöne Gelegenheit, selten gesehene Bundesschwestern wieder zu treffen und die Freundschaft aufrecht zu erhalten.

Die Zukunft der Academia?

Ich wünsche mir für die Verbindung, daß die Mädchen zu unterscheiden lernen, was gut für sie ist und was nicht, daß sie ihre Energien bündeln und gemeinsam gute Arbeit leisten können. Es wird soviel Energie für Streitereien verschwendet, die im Nachhinein gesehen umsonst waren und nur unnötigen Frust brachten.

Guggi
am Publikationskommers
als **Mädchen**
aufgenommen



Wie kamst Du zur Academia?

Ich habe über Hera und die Normannia das Verbindungsleben kennengelernt. Für mich war die Amicitia die Hauptmotivation, beizutreten.

Gab es in der Gründungsphase Schwierigkeiten?

Die Schwierigkeit, die bestand, war, dass wir keine eigene Bude hatten. Meiner Meinung hätte es mit einem Verbindungsheim besser angefangen mit der Academia, denn die Kommunikation ist sehr schwierig, wenn es kein Zentrum, keinen Treffpunkt gibt. Convente fanden in Heras Küche statt und Budenabende im Goldenen Dachl.

Was hat die Academia für Dich gebracht?

Durch die Verbindung habe ich diplomatisches Denken und Handeln gelernt, sowie Demokratiebewusstsein – daß man nicht immer alles alleine entscheiden kann.

Die Zukunft der Academia?

Ich wünsche mir, daß die Academia weitere Jahrzehnte stetig weiter wächst und gedeiht.

Wie kamst Du zur Academia?

Meine Motivation einer Studentinnenverbindung beizutreten war, mit jungen Leuten zusammen zu sein. Mit ihnen zu arbeiten hält einen selber jung, besonders wenn man, wie ich, alte Leute betreut.

Gab es in der Gründungsphase Schwierigkeiten?

Für mich gab es keinerlei Schwierigkeiten bei der Gründung. Ich fand es spannend, wenn wir in Heras Küche herumgelungert sind und unsere Pläne für die Verbindung geschmiedet haben. In weiterer Folge haben die „Budenabende“ dann im „Goldenen Dachl“ stattgefunden, denn wir hatten weder Bude und noch Geld und so blieb dann nur die Küche oder das Gasthaus.

Was hat die Academia für Dich gebracht?

Durch die Verbindung bin ich viel herumgekommen und habe viele Leute kennen gelernt. Es war praktisch, da uns die Burschen auf ihre Ausflüge und zu den Veranstaltungen mitgenommen haben. Dass immer wieder Probleme entstehen ist zwar klar, doch das sehe ich positiv, da man dabei viel lernt, wenn man die Probleme lösen muss.

Die Zukunft der Academia?

Ich wünsche mir für die Academia, dass es so weitergeht und dass wir viele Fuxen bekommen, die gut zu uns passen. Denn die Fuxen tragen unsere Gedanken und Ideale weiter und lassen so die Verbindung leben.

Calendula
Gründungsphilistra





Fux
Sydney

**Warum bist Du zur Academia
gegangen?**

Von Anfang an hat mich das Verbindungsleben allgemein sehr interessiert und fasziniert. Erfreulicherweise gibt es durch die Academia auch für Frauen die Möglichkeit dieses Verbindungsleben hautnah mit zu erleben. Da ich sofort sehr freundlich in den Kreis aufgenommen wurde, fiel mir die Wahl nicht schwer.

Was gefällt Dir am Besten?

Also, ich habe mir zwar gewünscht, viele neue Menschen kennen zu lernen und auch Freundschaften zu knüpfen. Jedoch dachte ich nicht, daß es so schnell geht, und ich solch besondere Menschen kennen lerne. Die mir, und so schnulzig dass jetzt auch klingt, nach recht kurzer Zeit schon so ans Herz gewachsen sind.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich finde es erstaunlich, wie so viele unterschiedliche Charaktere gemeinsam an einem Ziel arbeiten, bei Konflikten Kompromisse finden und gemeinsam Erfolge erzielen. Daher bin ich davon überzeugt, daß dies eine sehr gute Schule für meine Zukunft ist. Für die Zukunft unserer Verbindung wünsche ich mir, daß die Zahl unserer Mitglieder weiterhin steigt und daß wir in der Gemeinschaft noch viele erfreuliche Ereignisse feiern dürfen.



Fux
Falco

**Warum bist Du zur Academia
gegangen?**

Weil es eine Schar junger, weltoffener freundlicher Mädels ist, in deren Runde ich mich sehr wohl fühle. Die Prinzipien decken sich vollkommen mit meinen, deswegen bin ich sehr froh bei der Academia Mitglied sein zu dürfen.

Was gefällt Dir am Besten?

Mir gefällt es so gut, dass man dort sofort mit allen Mitgliedern irgendeine Gemeinsamkeit findet, dass man mit jeder in ein interessantes Gespräch führen und lebenslange Freundschaften knüpfen kann. Das wird durch das Einhalten unserer Prinzipien garantiert.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich würde mir wünschen, dass die Academia immer weiter wächst, viele neue Mitglieder bekommt und dass wir das weibliche Couleurstudententum immer populärer machen können.



Fux Morgana

Warum bist Du zur Academia gegangen?

Einerseits kann man durch das Verbindungsleben sehr viel für sein weiteres Leben mitnehmen und andererseits ist es einfach schön, im Kreise dieser „Familie“ zu leben, zu lernen und natürlich auch zu feiern.

Was gefällt Dir am Besten?

Das Gefühl, eine Gruppe gefunden zu haben, in der ich mich sehr wohl fühle und mit der ich einen Teil meiner Zeit verbringen darf.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich hoffe, dass die Academia für mich noch lange das bleibt, was sie mir jetzt bedeutet und dass auch viele andere erleben dürfen, wie schön das Verbindungsleben sein kann. Somit wünsche ich der Academia noch viele, viele schöne Jahre und auf dass sie wachsen und gedeihen möge! Heil Academia!

Warum bist Du zur Academia gegangen?

Mich haben die vier Grundprinzipien (Religio, Patria, Scientia und Amicitia) sehr begeistert.

Was gefällt Dir am Besten?

Mir gefällt vor allem an der Academia, daß sich jede Bundesschwester bemüht, der anderen, egal in welcher Situation, zu helfen. Es ist auch schön, die gemeinsame Tradition zu leben, die das Gefühl der „Verbindung“ zwischen den Mitgliedern noch verstärkt.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Daß wir die Tradition unserer Verbindung weiter beibehalten, und wir weiterhin Mädchen die Möglichkeit bieten können, eine couleurstudentische Heimat in Graz zu haben.

Fux von Converse



Fux Ostara

Warum bist Du zur Academia gegangen?

Ich stamme aus einer couleurstudentisch sehr aktiven Familie und bin selbst seit 2004 Mitglied der AV Froburger. Auf Grund dieses Hintergrundes, war es für mich klar, dass ich auch in meinem Auslandssemester nicht auf das Verbindungsleben verzichten möchte. Nach kurzer Internetrecherche bin ich auf die Academia gestossen... et voilà -

nun bin ich da.

Was gefällt Dir am Besten?

An der Academia gefällt mir am besten, dass Freundschaft nicht nur eine leere Devise ist, sondern auch wirklich ernsthaft gelebt wird. Wenn man die Mädels braucht sind sie da und stehen einem mit Rat und Tat zur Seite.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Academia den Spagat zwischen modernen Ansprüchen und der Tradition in der Studentenverbindungen stehen, weiter so souverän meistert und sich in den nächsten Jahren noch stärker als gleichberechtigte Verbindung auf dem Platz platzieren kann. Mit 10 Jahren hat die Academia ihre Kinderschuhe verlassen, ich wünsche mir, daß auch in Zukunft Platz für neue Ideen, neue Ansichten und Veränderungen sein wird.



Fux
Loreia

Es freut mich sehr, als einer der jüngsten Fuxen einen Artikel für die Festschrift verfassen zu dürfen. Aber auch die Jüngsten sind beim Stiftungsfest gefragt.

Jetzt stellt sich natürlich die Frage was veranlasst eine junge Leobner Studentin, in Graz aktiv zu werden. Einerseits ist es die Unmöglichkeit für eine Frau, in Leoben bei einer konfessionellen Verbindung Mitglied zu sein - andererseits der Wunsch, das Couleurstudententum, das ich schon in der Mittelschule aktiv pflegte, auf Hochschulebene weiterzuführen.

Und natürlich der ausschlaggebendste Grund: Die furchtbar lieben Mädels hier, welche mich mit offenen Armen empfangen haben und mit denen es nicht an Gesprächsstoff mangelt.

Natürlich bringt das einige Schwierigkeiten mit sich, in Leoben zu studieren und in Graz Couleurstudentin zu sein.

Zumindest bin ich in beiden Angelegenheiten „Studentin“. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Außerdem möchte ich anmerken, daß es in der heutigen Zeit der Kommunikations- bzw. Transportmittel kaum ein Problem darstellt, nicht allzu lange Strecken zu überwinden und auch Freundschaften zu pflegen, ohne daß man sich öfters in der Woche sieht.

Die C.ö.St.V. Academia verkörpert für mich die Weiterführung der alten, konfessionell- couleurstudentischen Traditionen, welche sie allerdings auf das weibliche Farbstudententum zugeschnitten hat, um darauf ihren eigenen Weg zu beschreiten. Deshalb wünsche ich mir für die Academia, daß sie noch viele lange Jahre eine sehr aktive und lebendige Verbindung bleibt, ich hier Freundschaften fürs Leben knüpfe und sie mir wie eine Familie wird. Vivat, crescat, floreat ad multos annos. Heil Academia!

Anna Katharina Erlacher v/o Loreia
VeI,AcG



Fux
Hesperia

**Warum bist Du zur Academia
gegangen?**

Weil es mir sehr viel Spass macht, neue Leute kennen zu lernen und das studentische Leben in Graz und in den Hauptstädten so richtig zu erleben.

Was gefällt Dir am Besten?

Eindeutig die Vielfalt an Charakteren, die man so trifft, aber auch, daß man mit jedem über alles reden kann und sie einem wirklich bei allem helfen - oder sonst sicher jemanden wissen, der einem helfen kann!

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir für die Zukunft, daß sich die Academia weiterhin vergrößert und die Zahl der Aktiven auch so hoch bleibt. Happy Birthday Academia!

Die Fahne Academiae

Ein zentrales Ereignis dieses Jubelstiftungsfestes ist für unsere Academia die Anschaffung einer handgestickten Fahne.

Mit der tatkräftigen und großzügigen Hilfe vieler Kartellgeschwister ist es gelungen, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Nun, da wir die Freude haben, diese Fahne das erste Mal der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist es uns ein Herzensbedürfnis, all denjenigen zu danken, die uns dieses wunderbare Geschenk gemacht haben.

Wir danken: Unserer Fahnenpatin



Bundesministerin Maria Rauch-Kallat

Liebe Farbenschwestern!

Die C.Ö.St.V. Academia feiert heuer ihr 10jähriges Bestehen.

Dazu und zu dem Engagement, mit dem sich ihre Mitglieder in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft einbringen, gratuliere ich sehr herzlich. Die Förderung der Beteiligung von Frauen am öffentlichen Leben, in Wirtschaft und Gesellschaft, in Politik und Wissenschaft ist mir als Frauenministerin ein großes Anliegen.

Dazu gehört auch die Teilnahme an den traditionellen Formen studentischen Lebens und Brauchtums, wie sie von den katholischen Studentenverbindungen seit langem gelebt wird.

Eine Gemeinschaft junger farbentragender Studierender, die ihre Studi-

enzeit und ihr späteres Berufsleben auf Basis der vier Prinzipien Religion, Wissenschaft, Vaterlandsliebe und Demokratie sowie der lebenslangen Freundschaft gestalten, bietet sowohl für Studenten als auch für Studentinnen eine wertvolle inhaltliche Grundlage.

Ich selbst konnte diese Erfahrungen in meiner Jugend nicht machen, bin aber seit über 10 Jahren Ehrenbandträgerin der K.A.V. Norica Nova zu Wien, der auch eine meiner Töchter angehört.

Ad multos annos!

Mit den besten
farbenschwesterlichen Grüßen

Maria Rauch-Kallat
Bundesministerin

Wir danken: Patenschaftsplakettenspender

In höchst großzügiger Weise haben zehn Spender einen sehr sehr großen Beitrag zur Finanzierung unserer Fahne geleistet: Ihnen gilt ganz besonders Academias Dank!

Diesen wollen wir dadurch ausdrücken, daß wir ihre Namen und Zirkel auf Plaketten an unserer Fahnenstange tragen, um sie so niemals in Vergessenheit geraten zu lassen.

Altherrenschaft e.s.v. K.Ö.H.V. Carolina

Altherrenschaft e.s.v. K.Ö.St.V. Traungau

Dr. Horst Bogner

AV Austria

GD Dr. Georg Doppelhofer v/o Dr. cer. Churchill

K.Ö.H.V. Carolina

DI Jürgen Fortin v/o Genius

K.Ö.St.V. Babenberg Graz

S.E. Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari

K.Ö.a.V. Carinthia

Dr. Gerhard Leitinger v/o Raschl

K.Ö.St.V. Traungau

Dr. Vincenz Liechtenstein v/o Yes

K.Ö.M.L. Normannia

Bgm. Mag. Siegfried Nagl v/o Milupa

K.Ö.H.V. Carolina

LH Stv. Hermann Schützenhöfer v/o Schützi

K.Ö.H.V. Carolina

Ein ganz spezielles Danke dem Spender unseres Fahnen spitzes:

Ing. Hans Höllwart v/o Filou

K.Ö.St.V. Traungau

Wir danken: Fahnenbausteinspender

Für die Spende eines oder mehrerer großer Fahnenbausteine danken wir:

Mag. Wilhelm HOFER v/o Dr. cer. Damon, Trn
P. Egon HOMANN OSB v/o Kleinholz, Cl
Nationalratspräsident Univ.-Prof. Dr. Andreas KHOL v/o Welf, R-B
WHR Mag. Dr. Helmuth KREUZWIRTH v/o Cato, LRG
Friederike LEITINGER v/o Tango, AcG
WKO-Präsident Dr. Christoph LEITL v/o Ziegel, Kb
GR Sissi POTZINGER v/o Familia, AcG

Für die Spende eines oder mehrerer mittlerer Fahnenbausteine danken wir:

Dir. Reg.R. Hans BLAICKNER v/o Minus, Cl
L.Abg. a.D. Dr. Leopold DORFER v/o Schiller, Trn
Landesgerichtspräsident Dr. Peter FERSTL v/o Ingo, Trn
Dr. Hans GÜRTL v/o Pollux, Cl
Dr. Christine HIRSCHBICHLER
Univ.-Prof. Dr. Maximilian LIEBMANN v/o Perikles, Cl
Brigitte WEISS v/o Epona, AcG

Für die Spende eines oder mehrerer kleiner Fahnenbausteine danken wir:

OStR Mag. Rupert ASBÄCK v/o Marius, BbG	Dr. Richard OTT v/o Dr. cer. Bondi, BbG
Dipl.-Ing. Dieter BLAICKNER v/o Keres, Cl	Prof. Mag. Anton PFUSTERER v/o Nuno, R-J
DI Wolfgang CARTELLIERI v/o Catex, Trn	NR.Abg. Barbara RIENER Dr. Otto SCHINKO v/o Dr. cer. Kyros, NBK
Prof. Dr. Franz DECKER	OStR. Dr. Mag. Alois SCHÖLLAUF v/o Suavi, Cl
Dir. i.R. KR DI Karl FRIEDL v/o Dr.cer. Bibi, BbG	Gen.-Vik. Prälat Mag. Leopold STÄDTLER v/o Spatz, Cl
Dr. Helmut HAIDACHER v/o Dr. cer. Cantus, Trn	Dr. Karl Heinz TRINKER, Au Mag. Evelyn WAGNER v/o Flauta, AcG
DI Harald HAMMER v/o Xerxes, ASG	Hanns WAGNER v/o Ytong, Trn
GenMjr i.R. Mag. Reinhard JIRICEK v/o Perkeo, The	HR Prof. Dr. Emil WORSCH v/o Spatz, Cl
Gen.-Kon.RA Mag.Dr. Werner MASSER v/o Uhu, Trn	Peter WISSEMANN v/o Dr. cer. Schlach, MEG
MR i.R. Dr. Gottfried MAZAL v/o Dr. cer. Romeo, NbW	MR. Dr. Gerhard WÖHRI v/o Dixi, Bbg
Dir. Dipl.-Ing. Reinhold NEUMANN v/o Servus, BbG	

Die Christliche Österreichische Studentinnenverbindung

ACADEMIA

zu Graz

erlaubt sich, zu ihrem

FESTKOMMERS

und zur Präsentation der Fahne
anlässlich des

10. STIFTUNGSFESTES

am 11. November 2006
18.30. s.t., plen.col.

in Graz, Albertussaal

die Corona geziemend zu begrüßen.



Cornelia Kenda v/o Feia
Seniora

Ulrike Wölcher v/o Carlin
Conseniora

Mag. art. Ursula L. Bogner v/o Merlot
Philisterseniora

Gaudeamus igitur

1. [: Gaudeamus igitur, iuvenes dum sumus, :] post iucundam iuventutem, post molestam senectutem [: nos habebit humus. :]
2. [: Ubi sunt, qui ante nos in mundo fuere? :] Vadite ad superos, transite ad inferos, [: ubi iam fuere. :]
3. [: Vita nostra brevis est, brevi finietur, :] venit mors velociter, rapit nos atrociter, [: nemini parcetur. :]
4. [: Vivat academia, vivant professores; :] vivat membrum quodlibet, vivant membra quaelibet, [: semper sint in flore. :]
5. [: Vivant omnes virgines faciles, formosae, :]vivant et mulieres, tenerae, amabiles, [: bonae, laboriosae. :]
6. [: Vivat et res publica et qui illam regit, :] vivat nostra civitas, maecenatum caritas, [: quae nos hic protegit. :]
7. [: Pereat tristitia, pereant osiores, :] pereat diabolus, quivis antiburschius, [: atque irrisores. :]

Schwört bei dieser blanken Wehre

1. Schwört bei dieser blanken Wehre, schwört, ihr Brüder, allzumal: Fleckenrein sei uns're Ehre, wie ein Schild von lichtem Stahl. Was wir schwuren, sei gehalten treulich bis zur letzten Ruh'. [: Hört's ihr Jungen, hört's ihr Alten, Gott im Himmel hör's auch du! :]
2. Freiheit, duft'ge Himmelsblume, Morgenstern nach banger Nacht! Treu vor deinem Heiligtume steh'n wir alle auf der Wacht. Was erstritten unsre Ahnen, halten wir in starker Hut; [: Freiheit schreibt auf eure Fahnen, für die Freiheit unser Blut! :]
3. Vaterland, du Land der Ehre, stolze Braut mit freier Stirn! Deinen Fuß benetzen Meere, deinen Scheitel krönt der Firn, lass um deine Huld uns werben, schirmen dich von unsrer Hand; [: dein im Leben, dein im Sterben, ruhmbekränzt Vaterland! :]
4. Schwenkt der Schläger blanke Klingen, hebt die Becher, stoßet an! Unser Streben, unser Ringen, aller Welt sei's kundgetan! Lasst das Burschenbanner wallen, haltet's hoch mit starker Hand, [: brausend lasst den Ruf erschallen: Ehre, Freiheit, Vaterland! :]

Hier sind wir versammelt

1. Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun, drum Schwesterchen ergo bibamus! Die Gläser, sie klingen, Gespräche sie ruh'n; beherzigt: ergo bibamus! Das heißt noch ein altes, ein tüchtiges Wort, es passet zum ersten und passet so fort, und schallet ein Echo vom festlichen Ort, [: ein herrliches ergo bibamus! :]

2. Ich hatte mein freundliches Liebchen geseh'n, da dacht' ich mir: ergo bibamus; und nahte mich traulich, da ließ er mich steh'n; ich half mir und dachte: bibamus! Und wenn er versöhnet euch herzet und küsst, und wenn ihr das Herzen und Küssen vermisst, so bleibet nur bis ihr was Besseres wisst, [: beim tröstlichen ergo bibamus! :]

3. Mich ruft das Geschick von den Freunden hinweg: ihr Redlichen! ergo bibamus! Ich scheide von hinnen mit leichtem Gepäck, drum doppeltes: ergo bibamus! Und was auch der Filz von dem Leibe sich schmorgt, so bleibt für den Heitern doch immer gesorgt, weil immer der Frohen die Fröhliche borgt: [: drum, Schwesterchen: ergo bibamus! :]

4. Was sollen wir sagen zum heutigen Tag? Ich dächte nur: ergo bibamus! Er ist nun einmal von besonderem Schlag, drum immer aufs neue: bibamus! Er führet die Freunde durchs offene Tor, es glänzen die Wolken, es teilt sich der Flor, da leuchtet ein Bildchen, ein göttliches vor, [: wir klingen und singen: bibamus! :]

Burschen, heraus!

1. Burschen, heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus! Wenn der Lerche Silberschlag grüßt des Maien ersten Tag, dann heraus, und fragt nicht viel, frisch mit Lied und Lautenspiel! Burschen, heraus!

2. Burschen, heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus! Ruft um Hilf' die Poesei gegen Zopf und Philisterei, dann heraus bei Tag und Nacht, bis sie wieder freigemacht! Burschen, heraus!

3. Burschen, heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus! Wenn es gilt fürs Vaterland, treu die Klingen dann zur Hand, und heraus mit mut'gem Sang, wär' es auch zum letzten Gang! Burschen, heraus!

Student sein, wenn die Veilchen blühen

1. Student sein, wenn die Veilchen blühen, das erste Lied die Lerche singt, der Maiensonne junges Glühen triebweckend in die Erde dringt. Student sein, wenn die weißen Schleier vom blauen Himmel grüßend weh'n : [:Das ist des Daseins schönste Feier! Herr, laß sie nie zu Ende geh'n! :]

2. Student sein, wenn die Humpen kreisen, in lieberschloss'nem Freundesbund, von alter Treue bei den Weisen der Väter jauchzt der junge Mund. Student sein, wenn die Herzen freier auf der Begeisterung Höhe steh'n: [: Das ist des Lebens schönste Feier! Herr, laß sie nie zu Ende geh'n! :]

3. Student sein, wenn zwei Augen locken, ein süßer Mund verschwiegen küßt, daß jählings alle Pulse stocken, als ob im Rausch man sterben muß'. Student sein, in der Liebe Morgen, wenn jeder Wunsch ein frommes Fleh'n: [: Das ist das Leben ohne Sorgen! Herr, laß es nie vorübergeh'n!:]

4. Student sein, wenn im Abendschatten dein Weg sich sacht schon niederneigt, Von West die Schar der Wolkenschatten schon vor das Blau des Tages steigt. Student sein, wenn der Sang verklungen, der deinem Lenz einst Flügel lieh [: Und jung du trotzdem mit den Jungen, dann war es recht, dann stirbst du nie.:]

Im Krug zum grünen Kranze

1. Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein; [: da saß ein Wand'rer drinnen, ja drinnen, am Tisch bei kühlem Wein :]

2. Ein Glas war eingegossen, das wurde nimmer leer; [: sein Haupt ruht' auf dem Bündel, ja Bündel, als wär's ihm viel zu schwer. :]

3. Ich tät mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht, [: das schien mir gar befreundet, befreundet, und dennoch kannt' ich's nicht. :]

4. Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann [: und füllte meinen Becher, ja Becher, und sah mich wieder an. :]

5. Hei, was die Becher klangen, wie brannte Hand in Hand: [: „Es lebe die Liebste deine, ja deine, Herzbruder, im Vaterland!“ :]

Alles schweige! Jeder neige

1. Alles schweige, jeder neige ernsten Tönen nun sein Ohr.
[: Hört, ich sing das Lied der Lieder, hört, ich sing es immer wieder,
[: hall es :] wider, froher Chor. :]
2. Mutig zueinander stehen und den Weg gemeinsam gehen.
[: Unser Vaterland zu ehren und den rechten Glauben mehren,
[: dies sei :] uns're wahre Pflicht.:]
3. Ewig soll die Freundschaft wahren, fest und eisern immerzu.
[: Keine soll das Band je trennen, das wir unser eigen nennen,
[: stets zu :] ihm gehören wir.:]
4. Darum lasst uns heute schwören aus vollem Herzensgrunde,
[: vor dem Kreuze, vor den Schwestern, heute, morgen so wie gestern
[: treu zu :] sein zu unser'm Bund.:]

Träumend sah vom Schlossberg nieder

1. Träumend sah vom Schloßberg nieder ich so manches liebe Mal
Und es klangen Burschenlieder grüßend zu der Stadt ins Tal.
Manches Glas und mancher Becher hab' ich dir, mein Graz, geweiht!
Und im Kreise froher Zecher sang ich oft voll Seligkeit:
Ref.: Student sein in Graz, wenn der Flieder blüht,
Student sein in Graz, wenn das Weinlaub glüht,
Wenn im Herzen die feurige Jugendlust brennt,
Student sein in Graz, Student sein, Student!
2. Und ich dachte nicht ans Morgen, sang mein frohes: Heut' ist
heut'!
Komm, mein Schatz, vergiß die Sorgen in der Jugendseligkeit.
Blaue Augen, blonde Locken! Perea Philistertum!
Laß' es in den Stuben hocken, küß' mich, eh' der Mai ist um.
Ref.: Student sein in Graz...
3. Und auch ich, ich sang beim Scheiden: Vale universitas!
Vale Burschenlust und Freuden! Ex! Und dann zerschellt das Glas.
Graz, du traute Stadt der Lieder bleibst mir in der Ferne nah!
Kehrt die Jugend auch nicht wieder, die Erinnerung ist da:
Ref.: Student sein in Graz...

Das ist für uns ein Tag der Freude

Melodie: Sind wir vereint zur guten Stunde

1. Das ist für uns ein Tag der Freude, an dem dereinst der feste Grund errichtet ward zu dem Gebäude, daraus emporwuchs unser Bund.
Drum lasst die Lieder voll ertönen und ruft es trotz der Feinde Neid:
[: Ein ewig Blüh'n dem Reich des Schönen, dem unser Streben wir geweiht! :]
2. Wenn vor des Lebens Sturmgewalten das Ideal kein Obdach fand:
wir haben treu dran festgehalten und nimmer uns der Mut entschwand.
Wir schirmten stets, so eng verbündet, des Lebens höchstes, schönstes Gut:
[: das Feuer, das in uns entzündet, gibt uns den rechten Lebensmut. :]
3. Und wie wir hier in schönem Bunde noch fest vereint
zusammensteh'n,
wer weiß, wie bald schon naht die Stunde, da wir uns nimmer
wiederseh'n. Doch folgt uns ein's, das ist die Treue, wohl übers ganze
Erdenrund;
[: stoßt an und ruft es stets aufs neue: Ein ewig Blühen unserm Bund! :]

Bundeslied Academiae

Die Zeit für neue Gedanken voll Mut und Phantasie,
[:Zersprengt die neuen Schranken, baut neue Harmonie:]

Gestärkt aus unsrem Glauben in guter Tradition,
[:Wollen wir uns nun erlauben die neue Vision:]

Vertrauen auf das Gute und unsre Geisteskraft,
[:Daß sich aus unserm Blute Gemeinschaft neu erschafft:]

Ein redlich faires Ringen lässt uns nur eine Wahl,
[:Der Weg muss uns gelingen von nun an allemal:]

Das Band, das uns verbindet, soll keine Fessel sein,
[:Die Freundschaft neu begründet, lädt uns zur Treue ein:]

Alle: Nun Schwestern, Brüder, Freunde, stimmt in den Cantus ein:
[:Was heute sich vereinte, soll auch von Dauer sein:]

Wenn wir durch die Straßen ziehen

1. Wenn wir durch die Straßen ziehen, recht wie Bursch´ in Saus und Braus, schauen Augen, blaue und graue, schwarz und braun aus jedem Haus, und ich laß´ die Blicke schweifen durch die Fenster hin und her, fast als wollt´ ich einen suchen, [: der der Allerliebste wär´. :]
2. Und doch weiß ich, daß der eine wohnt viel Meilen weit von mir, und doch kann ich´s Schau´n nicht lassen nach den schmucken Burschen hier. Liebchen, wollt´ dich nicht betrüben, wenn dir ein´s die Kunde bringt, und dass dich´s nicht überrasche, [: dieses Lied ein Studio singt. :]
3. Liebchen, nicht um Goldeslohne hör´ ich auf, dir treu zu sein, nicht um eine Königskrone; ewig, ewig bleib´ ich dein! Doch das Schau´n nach hübschen Burschen, die so freundlich nach mir seh´n, nach den Braunen, nach den Blondnen, [: wirst du mir doch zugesteh´n. :]
4. Wenn wir bei den Gläsern sitzen, unser Herz das Bier erfreut, wenn die Lieder hell erklingen, sich manch Freundschaftsband erneut; dann, mein Liebchen blicke freundlich, hörst du Lied und Becherklang, dann gedenk´ ich deiner Liebe [: und dich feiert mein Gesang:]

Academias Fuxenstrophe

Academias Fuxen tragen Blau und Weiß in ihrem Band,
streben gern nach hohen Werten in dem schönen Steirerland.
Glaube, Heimat, Freundestreue dringe fest durch uns´re Reihen,
darauf gebt die Hand aufs Neue - [:unser wird die Zukunft sein!:]

Academias Mädchenstrophe

Von des Schloßbergs hohen Mauern blau-weiß-gold weht unser Band,
wie wir uns die Treue halten, das ist überall bekannt.
Gott und Vaterland zu ehren, sind die Ziele uns´rer Schar.
Wir gehö´n zur Academia - [:heute, morgen, immerdar!:]

VCS-Hymne

Glaube, Heimat sind die Zeichen, unser Ziel heißt Wissenschaft,
auch von Freundschaft nicht zu weichen, das gibt unserm Leben Kraft.
Wir wollen bleiben treu dem Bunde, halten fest an unser´m Wort,
[: jedem geben wir es Kunde, VCS für immer fort. :]